

Live von der IFA

Moderator im Fernsehstudio: Wir schalten jetzt direkt zur Internationalen Funkausstellung in Berlin und meinem Kollegen Bernd Böck.

Böck: Ja, ich stehe hier am Stand eines renommierten Fernsehgeräteherstellers und begrüße Produktmanager Holger Pöppel. Herr Pöppel, auf welche neuen Produkte können sich die IFA-Besucher in diesem Jahr freuen?

Pöppel: Nun, zunächst einmal haben wir unsere digitalen Angebote in diesem Jahr verfeinert und minutiös aufeinander abgestimmt. Zum Beispiel die Internetnutzung über das Fernsehgerät. Damit können Sie über eine Website quasi auf Knopfdruck alle zurzeit laufenden Spielfilme aufzeichnen und gleichzeitig die Informationen zu sämtlichen Sendungen abrufen, die N24 am Weihnachtsabend 2001 ausgestrahlt hat. Und das alles in digitaler Bild- und Tonqualität.

Böck: Das klingt viel versprechend ...

Pöppel: ... und ist vor allem leicht zu bedienen. Die neue Geräte-Generation wurde speziell für Kunden mit geringer Technik-Affinität entwickelt. Diesem Personenkreis war bisher die moderne Medienwelt mit ihren hoch spannenden Produkten völlig verschlossen.

Böck: Und diese Produkte kann dann auch, sagen wir mal, meine Großmutter bedienen?

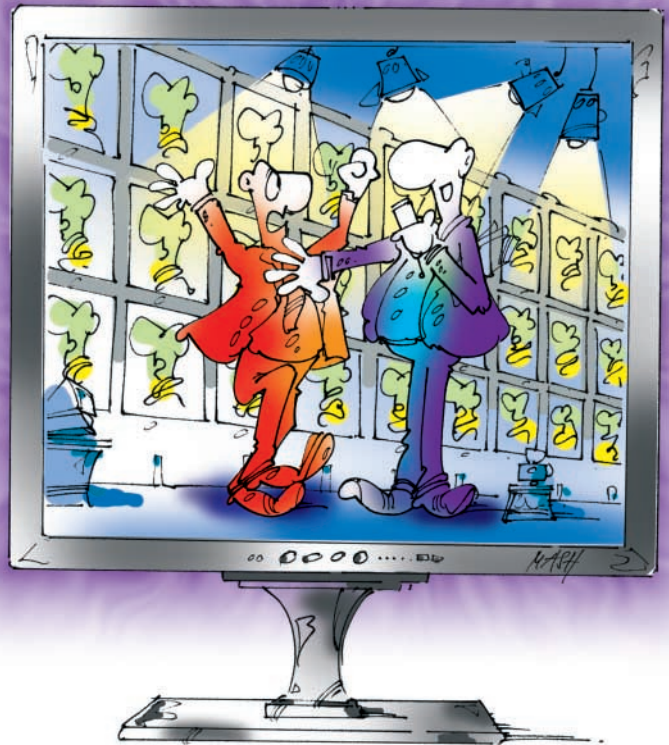
Pöppel: Ich kenne Ihre Großmutter nicht.

Böck: Sie ist 87.

Pöppel: Ach so, da kann ich Sie beruhigen. An diese Zielgruppe wenden sich unsere Geräte der DigiPlop-Serie, die gerade den älteren Mitbürgern Services wahlweise über ein Common Interface mit PCMCIA-Slot für Conditional-Access-Module oder über MHP bereitstellen. Mit DigiPlop gelingt es Endverbrauchern, die normalerweise nicht einmal die Uhr ihres Videorecorders stellen können, nicht nur den Digital Recorder sekundengenau zu steuern, sondern auch das Home Cinema mit Dolby-AC-3-Bitstreams zu versorgen und gleichzeitig alle E-Commerce-Funktionen der europäischen Shopping-Kanäle über Astra und Hotbird per Remote Control auszulösen - vorausgesetzt, die Satellitenanlage verfügt über eine Multi-feedhalterung, zwei Universal-LNBs und einen DiSEqC- beziehungsweise einen Tonburst-Schalter. Mal ganz ehrlich: Von diesen großartigen Möglichkeiten hätte bei Einführung des Farbfernsehens doch niemand zu träumen gewagt. Oder?

Böck (irritiert): Ja ..., äh ..., nein!

Pöppel: Und nun noch eine gute Nachricht: So unkompliziert wie es klingt, ist es auch. Nehmen wir mal an, Ihre Großmutter kommt verspätet vom Einkauf zurück und will den laufenden Spielfilm auf Pro7 werbefrei von Anfang an sehen, ohne den begonnenen Datentransfer zwischen ihrem PDA und dem Fernsehgerät zu unterbrechen. Das schafft die nie, werden Sie jetzt denken. Aber dank unseres intuitiven Bedienkonzepts genügt ein Knopfdruck auf die TimeShift-Taste.



Danach muss die alte Dame nur den roten Knopf der Fernbedienung drücken, mit grün eventuelle Firmware-Updates unterdrücken und die Frage "Festplatte des Digital Recorder vor oder nach der nächsten Aufnahme auf Fehler überprüfen? Ja. Nein." durch einen Doppelklick ignorieren.

Böck: Nun ja, unter einem intuitiven Bedienkonzept stellt sich das breite Publikum womöglich doch etwas anderes ...

Pöppel (pikiert): Also, jeden Knopfdruck können wir den Leuten wirklich nicht abnehmen.

Böck: Natürlich nicht

Pöppel: ... für wen, glauben Sie eigentlich, entwickeln wir den ganzen Mist mit dem Internet am Fernsehgerät? Denken Sie, das macht uns Spaß?

Böck: Nein ...

Pöppel (erregt): ... aber die Leute hocken lieber den ganzen Abend bei RTL, schlafen um 22 Uhr ein und wundern sich dann, warum am nächsten Morgen noch Licht im Wohnzimmer brennt ...

Böck: Ein neues, unkompliziertes Fernsehzeitalter für das breite Publikum ist angebrochen. Mit dieser Erkenntnis verabschieden wir uns von der Funkausstellung und geben ...

Pöppel: ... bloß nicht anstrengen, möglichst bequem wollen es alle haben ...

Böck (eilig): ... schnell zurück ins Studio.

Digital aufgezeichnet von

Egbert Meyer

Egbert Meyer